

Erfahrungsbericht zum Erasmus+ Auslandssemester in Birmingham, UK

Wintersemester 2022/ 23 (September bis Dezember)

Von Julia Prowst

Vorbereitung und Planung in Deutschland

Auch wenn für mich bereits lange klar war, dass ich gern ein Semester im Ausland verbringen wollen würde, wurde dieser Wunsch erst im Wintersemester 2022/ 23 wahr. Mit etwa einem Dreivierteljahr Vorlaufzeit bekam ich Anfang Februar 2022 die Zusage für einen Erasmus+ Studienaustauschplatz an der **University of Birmingham (UoB)** für das Wintersemester 22/23. Dieses Semester würde mein letztes Semester im Masterstudiengang IT-Sicherheit (Netze und Systeme) darstellen, weswegen ich mich sehr über diese Chance gefreut habe.

Wenige Wochen später nahmen die Verantwortlichen der UoB mit mir Kontakt auf, um meinen Start an der Gastuniversität möglichst reibungslos zu gestalten. Essenziell war die **Registrierung an der Gastuniversität** als Student*in und die Festlegung der **Modulwahl**. Da die Kommunikationswege teils sehr lang sind (und beinahe ausschließlich über E-Mails laufen), haben sich hin und wieder einige Wochen Wartezeit ergeben. Nichtsdestotrotz hatte ich in der Vorbereitungsphase nur wenige Probleme, insbesondere da das International Office an der Heimat- und Gasthochschule stets hilfsbereit war.

➤ Modulwahl

Für die Modulwahl stand online der Modulkatalog zur freien Verfügung, sodass man sich bereits vor dem Aufenthalt gründlich über die angebotenen Module informieren konnte. Die Vorbereitung des **Learning Agreements** hat bei mir mit Abstand die meiste Zeit in Anspruch genommen, da generell jegliche Änderungen mit beiden Universitäten abgeklärt werden müssen. Letztendlich hat sich dies aber sehr ausgezahlt, da ich dafür vor Ort (trotz unerwarteter Änderungen) nur wenig Zeit dafür aufwenden musste.

➤ Unterkunft

Abgesehen von Vorbereitungen für die Universität musste eine **Unterkunft** organisiert werden. Leider zählte ich nicht zu den Gruppen, denen ein Platz im Studentenwohnheim garantiert werden konnte. Zudem hat man erst sehr spät erfahren, ob man einen Platz im Wohnheim bekommt (ca. 1-2 Wochen vor Anreise), daher suchte ich eigenständig nach einer Unterkunft.

Dies gestaltete sich als sehr schwierig, da die meisten Unterkünfte für mindestens 12 Monate vermietet werden. Ich habe ca. drei Monate vorher mit der Suche begonnen, was zeitlich noch in Ordnung war, allerdings kann man auch schon früher suchen. Die Unterkunft fand ich schließlich auf der Seite **Spareroom**. Diese ist prinzipiell kostenlos, allerdings kann man die Herausgeber der Anzeige durch ein kostenpflichtiges Upgrade direkt kontaktieren anstatt erst nach einer Woche. Dies kann sich bei einer passenden Unterkunft auf jeden Fall lohnen, da die Unterkünfte sehr schnell weg sind.

- **Reiseunterlagen**
Letztlich mussten die **Reiseunterlagen** vorbereitet werden. Aufgrund meines kurzen Aufenthaltes (kürzer als sechs Monate) waren neben einigen Reiseversicherungen und dem Reisepass nicht viele Dinge zu beachten. Entscheidet man sich für ein ganzes Auslandsjahr, ist der Vorbereitungsaufwand an dieser Stelle etwas höher.

Studium an der UoB

- **University of Birmingham**
Die University of Birmingham ist eine **Campusuniversität** im Stadtteil Edgbaston (und Selly Oak) in Birmingham. Der Campus ist meiner Meinung nach sehr schön und hat moderne Gebäude sowie eine moderne Inneneinrichtung und neuere Technik. Neben der Modernität findet man aber auch viele ältere Gebäude, die mit ihrem klassisch-englischen Stil die Tradition der Universität widerspiegeln.



Teil des UoB-Campus

Außerhalb der Vorlesungs- und Seminarräume verfügt die Universität über diverse **Study Spaces**, u.a. die Bibliothek, die 24/7 für Student*innen geöffnet ist. Auch das „**Teaching and Learning Building**“ ist sehr angenehm zum eigenständigen Lernen und Arbeiten.



Bibliothek der UoB



Teaching and Learning Building

- **Semesteraufbau**
Das Semester startete zunächst mit einer **Welcome Week**. In dieser Woche konnte man sich zunächst mit der Universität vertraut machen, einige Einführungsveranstaltungen besuchen (ggf. Pflicht) und die anderen Studierenden bei diversen Events

kennenlernen. Insbesondere für internationale Studierende gab es in dieser Zeit viele Möglichkeiten einander kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Die reine **Vorlesungszeit** im Wintersemester war nur 12 Wochen lang. Die genauen Inhalte hängen sehr von der Modulauswahl ab, d.h. es ist hier schwierig, eine allgemeine Aussage bezüglich des Arbeitsaufwandes zu treffen. Ich persönlich kam allerdings gut zurecht und empfand den Aufwand als machbar.

Die **Klausurphase** folgte im Januar. In meinem Fall erübrigte sich diese, da für die Erasmusstudent*innen, die nur ein einziges Semester im Ausland verbrachten, alternative Assignments bzw. Klausuren eingerichtet wurden.

Rund um die UoB

➤ Guild of Students

Zusätzlich zu den Lehr- und Lerneinrichtungen gibt es an der University of Birmingham die sogenannte „**Guild of Students**“, in etwa vergleichbar mit der AStA an der RUB. Diese unterstützt Studierende nicht nur in offiziellen Themen rund um die Uni, sondern veranstaltet auch viele Veranstaltungen und Partys.

Gelegen etwa im Südosten des Campus gibt es hier auch die universitätseigene Bar „**Joe's Bar**“, die ein oft genutzter Treffpunkt von vielen Studierenden ist. Zudem findet dort jeden Samstag die „**Fab and Fresh**“-Party statt.



Guild of Students an der UoB

➤ Societies & Sports Clubs

Falls man in seiner Freizeit mehr Zeit mit weiteren Studierenden der UoB verbringen oder weitere Menschen kennenlernen möchte, kann man **Sport Clubs** oder einer **Society** beitreten. Diese decken viele verschiedene Interessensgruppen ab – sei es Basteln, Cocktails, Krimis oder gar Surfen. Zu Anfang des Semesters gibt es eine **Societies/ Sports Fair**, bei der sich die verschiedenen Gruppen vorstellen und Mitglieder suchen. Oftmals kann man bei einer **Taster Session** testweise mitmachen und im Anschluss bei Interesse für meist kleines Entgelt beitreten, wobei der Preis natürlich von der genauen Tätigkeit abhängt. Ich selbst bin keiner Society bzw. keinem Sport Club beigetreten, allerdings habe ich nur Positives gehört.

➤ Museen

Zu der Universität gehören noch zwei **Museen** – das „**Barber Institute of Fine Arts**“ und das „**Lapworth Museum of Geology**“. Diese sind zwar nicht sehr groß, allerdings auf jeden Fall einen Besuch wert. Der Eintritt ist für alle Besucher kostenfrei.

➤ **Winterbourne House and Garden**

Angrenzend an den UoB-Campus befindet sich der botanische Garten „**Winterbourne House and Garden**“. Dieser ist für Studierende der UoB kostenlos und ist ein wirklich schöner Botanischer Garten mit vielen Pflanzen, Gewächshäusern und einer insgesamt wunderschön gestalteten Fläche. Außerdem gibt es dort ein **Teahouse**, in dem man etwas Essen oder einfach nur Tee und Kaffee genießen kann. Den berühmten „Afternoon Tea“ gibt es dort natürlich auch.

Einige der Pflanzen lassen sich (neben einigen Geschenkartikeln) im **Gift Shop** erwerben. Wer sich für's Lesen interessiert kann auch im **Book Shop** (gebrauchte) Bücher für einen geringen Preis kaufen.



Winterbourne House and Garden

Wohnen in Birmingham

Der Campus verfügt über mehrere **Wohnheime**, die um den Campus herum gelegen sind. In gewissen Fällen können internationalen Studierenden Plätze in den Wohnheimen garantiert werden. Dazu sei gesagt, dass dort überwiegend Bachelorstudierende wohnen. In England ist es üblich, als Bachelorstudierende (Undergraduate) in den Wohnheimen unterzukommen, und im Master (Postgraduate) mit weiteren Studierenden in ein privates **Shared House** umzuziehen. Diese befinden sich meist in dem Stadtteil **Selly Oak**, da dieser südlich am Campus angrenzt und zudem viele Einkaufs- und Essensmöglichkeiten bietet. Außerdem ist dieser Stadtteil gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Zug) an der Universität und der Innenstadt angebunden. Daher ist der Stadtteil sehr gut für Studierende geeignet.

Meine Unterkunft befand sich im etwas ruhigeren Stadtteil **Harborne**. Dieser liegt etwa nordwestlich vom Campus. Zu Fuß war die School of Computer Science in etwa 25-30 Minuten erreichbar, was für mich (besonders bei gutem Wetter) ein angenehmer Spaziergang war. Unabhängig von der Unterkunft ist Harborne allerdings wirklich einen Besuch wert, da die Umgebung sehr schön ist, sowohl von der Architektur als auch von der Natur her. Zudem

gibt es dort eine große Ansammlung von **Charity Shops** (Secondhandläden) wie in keinen anderen Teilen der Stadt.

Zur Innenstadt ist man hier mit dem Bus gut angebunden (Linien 24 & 25), allerdings kommt man nicht so gut mit dem Bus zur Universität oder in den Stadtteil Selly Oak. In meiner Erfahrung fuhr der Bus dorthin entweder sehr unregelmäßig (durch viel Stau auf den Strecken) oder ab einer gewissen Uhrzeit überhaupt nicht mehr. Eine gute Alternative war hier aber **Uber**, da die Fahrt mit dem Auto nicht lang dauert und man für relativ wenig Geld vom Campus bzw. aus der Stadt nach Hause kommt (meiner Erfahrung nach ca. 5-10£ pro Fahrt, je nach Uhrzeit).

Bei der Wahl der Unterkunft muss man beachten, dass die meisten englischen Häuser sehr schlecht isoliert sind und im Winter viel **Kälte** durchlassen. Die Studierendenwohnheime sind da meiner Erfahrung nach nicht so betroffen wie die privaten Häuser in Harborne und Selly Oak. Da ich im Wintersemester in Birmingham studiert habe, hatte ich sehr mit der Kälte im Haus zu kämpfen, da permanentes Gegenheizen zum einen sehr teuer und zum anderen nicht sehr effektiv war.

Freizeitgestaltung in Birmingham

Als zweitgrößte Stadt Großbritanniens hat die Innenstadt von Birmingham einiges zu bieten was die Freizeitgestaltung angeht. Neben vielen **Restaurants und Cafés** gibt es auch einige **Clubs und Bars**, sodass man beim Ausgehen zu jeglicher Tageszeit nicht zu kurz kommt. Im **Bullring & Grand Central** kann man in diversen Einkaufsläden beispielweise auch super shoppen gehen.

Generell kann man die verschiedenen Stadtteile von Birmingham erkunden, da diese teils sehr verschieden sind. Da Birmingham mitunter für die Kanäle bekannt ist, lohnt sich ein Spaziergang entlang dieser sehr. Besonders abends bieten sie eine sehr schöne Kulisse.



Kanäle in Birmingham

Sonstige Infos & Tipps

➤ Bezahlen

Generell lohnt sich noch zu erwähnen, dass fast überall (teils nur) mit **Karte** gezahlt werden kann, daher sollte man über die Anschaffung einer Karte mit keinen oder nur sehr geringen Auslandsgebühren nachdenken. Die alltäglichen Kosten fallen in England zudem etwas höher aus als in Deutschland. Dies betrifft sowohl die Lebensmittelkosten als auch z.B. die Mietkosten. Besonders in beliebten Stadtteilen kann die Miete etwas höher ausfallen.

➤ Reisen & Ausflüge

Da Birmingham relativ mittig in England gelegen ist, eignet sich die Stadt sehr gut als Startpunkt für diverse **Ausflüge** in England bzw. im gesamten Vereinigten Königreich, die man zum Beispiel auch mit dem Zug antreten kann. Falls man viele Zugfahrten einplant, empfehle ich die Anschaffung einer **Railcard**. Diese kostet etwa 33£ für ein ganzes Jahr (manchmal mit Rabattaktionen auch weniger) und erspart einem bei jeder Zugfahrt ein Drittel des Ticketpreises.

Was die Ausflugsziele betrifft gibt es viele Empfehlungen, da es wirklich schöne und auch sehr verschiedene Städte im weiteren Umkreis gibt. Ich selbst war z.B. in Oxford und Edinburgh und kann es definitiv weiterempfehlen. In Edinburgh war ich mit einer von dem **Erasmus Network (ESN)** organisierten Reisegruppe. Das ESN organisiert regelmäßig solche Fahrten für Erasmusstudierende, die viel Spaß machen und wegen der hohen Teilnehmerzahl auch günstig sind. Ich würde also empfehlen, Veranstaltungen vom ESN im Auge zu behalten.

➤ Social Media

Ebenso bringen die **Social Media Kanäle** viele hilfreiche Infos für Studierende. Auf Instagram und Facebook findet man zum Beispiel Accounts für die Universität oder generelle Informationsgruppen für die Stadt Birmingham. Auch für die Wohnungssuche vor der Anreise kann eine solche Gruppe hilfreich sein.

Fazit

Insgesamt kann ich die University of Birmingham als Austauschuniversität definitiv empfehlen, da mir mein Erasmussemester sehr viel Spaß gemacht hat. Aus akademischer Sicht war es eine wertvolle Erfahrung, eine Universität im Ausland zu besuchen und eine andere Form des Studierens kennenzulernen. Außerdem habe ich durch den Austausch viele tolle und interessante Menschen kennengelernt und vor allem neue Freunde aus aller Welt gefunden.

Ich würde jedem einen Auslandsaufenthalt ans Herz legen, da man Erfahrungen sammelt, an die man sich gern zurückerinnert und die einen für's Leben prägen.